

Der Hönegger

Donnerstag, 21. März 1974
Nr. 11
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
49. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 42 97 77
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,
halbjährlich 8.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Krebsgang und Amoklauf

Bei der Post wird weiter rationalisiert. Der «Bund» widmet dem munteren Treiben eine Glosse des ungefähren Inhalts, je weniger Pösteler an der Front kämpfen, desto grösser das Heer jener in der Verwaltung, die neue *Rationalisierungsstreich*e ausheckten, als da etwa sind: Jamais le samedi (am Samstag nie) und Sammelbriefkästen an der Strasse.

Man sehe es kommen: Dienstleistung gleich null. Die Briefträger, die wackeren und so gern gesehenen und nun da und dort von der Haustüre ferngehaltenen, «erzählen vielleicht einmal ihrer generalen Direktion die lehrreiche Geschichte vom Gärtner, der beim Bäumeschneiden just an jenem Ast eifrig sägte, auf den er sich gerade so gemütlich gesetzt hatte».

Streakers, mit langem «i» zu sprechen, sind solche, die streaken. Englisch, klar. Und siehst du im Wörterbuch unter «streak» nach, heisst's: Siehe «streck», und dort steht's dann: Jagen, flitzen. Also die Flitzer, die flitzen aber nicht gewöhnlich, sondern aller Hüllen bar. Schocken die Leute oder amüsieren sie und verschwinden so rasch, wie sie aufgetaucht sind. Man hat bereits solche (männlichen Geschlechts) im Schweizer Fernsehen gesehen. Und bereits haben sich einige Zeitungen besorgt gefragt, was man denn hierzulande zu tun gedenke, wenn da die Bluten *wie geölte Blitze* auftauchen und protestieren.

Gegen was wohl? Die Leistungsgesellschaft, den Wohlstand, die profitgierige Textilindustrie? Gegen die wird bereits auch bei uns demonstriert, mit Minijupes, von denen man sich allen Ernstes die Frage stellt, weshalb sie noch getragen werden, wenn sie kaum den Bauchnabel decken. In den Räten, den eidgenössischen, wird über alles und jedes geredet, interpelliert, motioniert oder auch nur kleinangefragt. Aber glauben Sie, es hätte einer wissen wollen, was der Bundesrat gegen die Nacktflitzer zu tun gedenke? Und dabei sei Regieren gleich Voraussehen (prévoir).

Der Musikverein «Eintracht Hönegg» und der Umweltschutz

Altpapiersammlung am Samstag, 6. April 1974 in Hönegg

Geschätzte Quartiereinwohner,
Man kann sich fragen, was ein Musikverein mit dem Umweltschutz zu tun hat?

Altpapiersammlungen werden gegenwärtig überall und gross propagiert. Einerseits deshalb, weil zur Zeit ein rechter Preis offeriert wird und andererseits vielerorts erkannt wird, dass unsere Waldbestände gerettet werden können und die Verwertung des Altpapiers ganz einfach als umweltfreundliche Erkenntnis unserer Konsumgesellschaft gewertet wird.

Der Musikverein «Eintracht» Hönegg sammelt schon seit über 10 Jahren Altpapier, also lange bevor das Schlagwort Umweltschutz «in aller Leute Mund» war und bevor diese Sammlungen ein grosses Geschäft waren.

Natürlich möchten wir heute vom besseren Geschäft auch profitieren und darum führen wir in ganz Hönegg am *Samstag, 6. April von 07.00—ca. 18.00 Uhr* eine grosse Sammelaktion durch.

Der Erlös dieser Sammlung verwenden wir zweckbestimmend zum Kauf von notwendig gewordenen neuen Instrumenten. Mit diesem Bemühen wollen wir auch beweisen, dass wir nicht nur tatenlos von der Gunst der «öffentlichen Hand» und der Einwohnerschaft leben und existieren möchten.

Und dabei könnte man an den Fingern absaugen, dass auch die Flitzerkrankheit, wie alles, was von jenseits des Grossen Wassers kommt, bei uns durchgeseucht werden muss.

Der Konjunkturartikelentscheid im Nationalrat liess gerade noch, nach Bundesrat Brugger, ein *gerupftes Huhn* auf der Walstatt zurück, das aber immer noch besser ist als kein Huhn. Hoffen wir, dass männiglich am gerupften Huhn Genesung finde.

Etwa dann, wenn einer einen Oelinfarkt hat, der laut «Weltwoche» von einem Nationalrat mit arabischen Oelsardinen dem staunenden Parlament aufgetischt wurde.

Zurück zu der Konjunkturpolitik: Darüber hatte man Monsterdebatten und im Nationalrat schliesslich eine Abstimmung, an der 105 Ratsherren teilnahmen. Waren die andern 95 des Marktens darüber, dass immer der andere die Lasten der Inflationsbekämpfung tragen solle, überdrüssig? Was müssen die Kommentatoren, welche die schlechte Stimmbeteiligung im Volk bedauern, hier noch für Worte finden?

«Da laust mich der Affe!» sagte einer, als er vernahm dass 1973 dem Bund das grösste je erlebte Defizit, einen Fehlbetrag von 780 Millionen, «gebracht» hätte, viel mehr als erwartet und errechnet. Aber das, dies zum Trost, komme viel mehr von den gegen die Annahme geringeren Einnahmen als von den jedes Mass sprengenden Ausgaben. Da wurde sogar die NZZ frivol bis zynisch und hielt in einem Leitartikel fest, ein so grosses Loch in der Bundeskasse passe schlecht in die wirtschafts- und finanzpolitische Landschaft. Wo vieles Amok läuft, dürfen's auch die Blitzer und Flitzer (siehe oben): Sie haben, falls das Bild erlaubt ist, ihre Jungfernfahrt bereits auch in der Schweiz angetreten: In Zürich zwei nackte junge Männer, in Zermatt zwei Damen. — So das geschieht am grünen Holz, was will am dünnen werden?

Wenn Sie, geschätzte Einwohner, ihr Altpapier — trotz vor- und nachheriger Grossaktionen — für unsere, sicher gute Sache reservieren, sind wir Ihnen herzlich dankbar. Und wenn Sie ihre Zeitungen, Zeitschriften, Bücher usw. gebündelt und gut sichtbar vor ihre Häuser oder aufs Trottoir zum Abtransport bereitstellen, wissen wir Ihre Hilfe ganz besonders zu schätzen.

Wir Musikanten freuen uns, auch Ihr Altpapier abholen zu dürfen und danken Ihnen im voraus.

Musikverein «Eintracht» Hönegg Der Vorstand

Hallenhandball Aufstiegsspiele

Am letzten Samstag spielten die 4 Aufstiegs-kandidaten der Kat. Junioren A-Promotion die letzten Spiele um den Aufstieg in die A-Meisterklasse. Unsere Mannschaft trainierte in der letzten Woche noch hart und im ersten Ernstkampf trafen sie auf HC Wallisellen-Opfikon. Nur der Sieger aus dieser Partie durfte noch berechnete Hoffnungen auf den Aufstieg haben. Der Beginn verlief ausgeglichen, doch dann erzielte der TV Hönegg Tor um Tor und gewann überlegen mit 14 : 7 Toren. Die Zeit bis zum letzten Spiel liessen wir mit einem Spaziergang und einem leichten Einlaufen verstreichen. Im letzten Spiel der Aufstiegsrunde hätte unserer Mannschaft eine nicht zu hohe Niederlage noch gereicht um mit dem besseren Torverhältnis den ersten Rang zu erreichen. In einem spannenden Spiel holte der TVH einen 1 : 4 Rückstand auf und gewann schliesslich verdient 13 : 11 zur Freude der zahlreichen Hönegger Zuschauer.

Das Salzkorn der Woche

Folgendes Urteil von Franz Josef Strauss, dem bayerischen CDU-Mann, über Bundeskanzler Willy Brandt aufgeschnappt: Brandt ist nach Strauss ein Zerrbild von Machiavelli und eine verpfuschte Imitation von Metternich.

Da scheint der Beurteiler selber bei Machiavelli Anleihen zu machen, der als Erfinder der These gilt, wonach der Zweck die Mittel heilige.
C. G. Salis

Folgende Resultate wurden am 2. Spieltag erzielt:

HC Pfäffikon — TV Thalwil	8 : 10
HC Wa.-Opfikon — TV Hönegg	7 : 14
HC Pfäffikon — HC Wa.-Opfikon	5 : 9
TV Thalwil — TV Hönegg	11 : 13

Daraus ergab sich folgende Schlussrangliste nach je 3 Spielen:

1. TV Hönegg	6 Punkte	42 : 30 Tore
2. HC Wa.-Opfikon	4 Punkte	27 : 27 Tore
3. TV Thalwil	2 Punkte	29 : 32 Tore
4. HC Pfäffikon	0 Punkte	25 : 34 Tore

Unsere Mannschaft hat damit bereits nach der ersten Saison in der A-Promotion Klasse den Aufstieg in die A-Meisterklasse geschafft. Obwohl wir über ausgezeichnete Einzelspieler verfügen behaupte ich, dass das gute Abschneiden auf eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung zurückzuführen ist. Nur eine Mannschaft die sich gut versteht ist zu einer solchen Leistung fähig. Der TVH wird nun in der nächsten Hallen-Saison gegen Gegner wie Amicitia, Grasshoppers, Oerlikon, Wollishofen usw. zu spielen haben. Herzliche Gratulation dem Trainer und Betreuer H. R. Trachsel sowie den Spielern Roland Muther, Peter Toller, René Pohle, Cyrill Fürer, Beat Suter, Jürg Koller, Jean-Claude Oppliger, Dieter Barmert, Matthias Rickenbacher, Beat Rieder, Herbert Siegrist, Fredi von Allmen und Mario Thomas im Namen des Turnverein Hönegg. RFZ

Oekumenisches Morgenessen der Frauen am 26. März 1974

Was ist nun das schon wieder? So fragen Sie sich vielleicht. Nun, nichts anderes als der Versuch, in unserer anonymen und oft so kalten Welt ein Stücklein Gemeinschaft zu verwirklichen. Brauchen wir die nicht alle? Brauchen wir nicht ein wenig Tuchfühlung mit Menschen, die ungefähr dieselbe Lebenshaltung haben wie wir? Heraus aus der Anonymität, heraus aus der Teilnahmslosigkeit — das wäre unsere Devise. Deshalb möchten wir alle Frauen von Hönegg ganz herzlich einladen, sich

Dienstag, den 26. März, 9.00 Uhr, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse einzufinden zu einem Oekumenischen Morgenessen mit Kurzandacht.

Anschliessend — so weit Zeit vorhanden — ein kleiner Schwatz von Frau zu Frau. Sie trinken ja auch zu Hause einmal eine Tasse Kaffee zwischendurch. Tun Sie das am 26. März bei uns im Kirchgemeindehaus. Und bringen Sie Ihre Nachbarin mit. Sie sind uns beide herzlich willkommen!

Herr Bottani und die CVP

Im letzten «Hönegger» macht sich Herr Marco Bottani — Spitzenkandidat der SVP Zürich 10 bei den diesjährigen Gemeinderatswahlen — Sorgen darüber, wie «bürgerlich» die CVP eigentlich sei. Dabei stützt er sich auf eine Meldung des «Züri Leu», wonach in der Wahlnacht im Hauptquartier der städtischen CVP der Applaus für den SP-Kandidaten *Hans Müller* «stürmischer» gewesen sei als für Frau Dr. R. Pestalozzi. ... Dass die Stimmung im CVP-Hauptquartier auf Hochtouren war, darf uns beim grossen CVP-Erfolg dieser Wahlen bestimmt verziehen werden. Natürlich wurde auch kräftig applaudiert. Nun kann ich Herrn Bottani dahingehend beruhigen, dass auch

Herrn Dr. M. Koller und Frau Dr. R. Pestalozzi Applaus gespendet wurde. Vielleicht geht es aber Herrn Bottani ähnlich wie dem Züri-Leu-Mitarbeiter: Man hört, was man gerne hören möchte. Ich glaube aber nicht, dass wir unsere politischen Diskussionen auf dieser Ebene führen sollten. Mag sein, dass man anderswo die politische Richtung nach der Tonstärke des Applauses ausrichtet; bei der CVP jedenfalls nicht. Dieser Meinung waren übrigens auch die Wähler, die der CVP zu diesem Erfolg verholfen haben. Erfolg und Misserfolg liegen auch im politischen Leben oft nahe beieinander. Man muss beides ertragen können.

Anton Killias, Präsident CVP Zürich 10 und 1. Vizepräsident der CVP Stadt Zürich

Radsport

mk - Beim Strassenrennen in Brissago bot *Johannes Gnädinger* bei seinem zweiten Eliterennen eine äusserst angenehme Ueberraschung. Als sich nach 70 km eine 6er-Spitzengruppe bildete, war Hannes mit dabei und leistete auf den restlichen 50 km eher zuviel als zuwenig Führungsarbeit und trug so seinen Teil bei zum enorm hohen Stundenmittel von 44 km/h. In der giftigen Schlussteigung verlor Gnädinger dann noch lediglich 7 sec auf den Sieger Salm, bzw. 5 sec auf den letztjährigen Schweizermeister Thalmann. Ebenso bravurös schlug sich Hannes am nachmittäglichen Zeitfahren über 9 km, verlor er doch lediglich 40 sec auf den Sieger Salm, womit er in dieser Prüfung gegen die Uhr den 7. Platz belegte. Im Gesamtklassement gelang es Hannes seinen dritten Rang vom Morgen erfolgreich zu verteidigen.

Bei den Amateuren schlug sich diesmal Felix Koller mit dem guten 10. Rang am besten. Marc Locatelli und der etwas enttäuschende Sergio Gerosa belegten den 30. Rang ex aequo, während Luciano Gerosa und Martin Kleger aufgaben. Bei den Junioren kam Peter Hotz mit dem grossen Feld beim Ziel etwas oberhalb von Brissago an.

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg-Oberengstringen

Anlässlich der Erneuerungswahlen der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 1974/78 wurden in der Abstimmung vom 17. März 1974 gewählt:

13 Mitglieder der Kirchenpflege: Bosshard-Ahl, Melanie, Hausfrau, Oberengstringen; Elliker Walter, Landwirt, Hönegg; Friedländer Fred, Junglehrerberater, Hönegg; Müller Armin, Architekt, Oberengstringen; Pfaff-Frauenfelder, Hedwig, Hausfrau, Hönegg; Schneider-Hürlimann, Beatrice, Hausfrau, Oberengstringen; Schütz-Frick, Elsbeth, Hausfrau, Hönegg; Sommerhalder Werner, Buchhalter, Hönegg; Sperandio Arnold, Bauing., Hönegg; Starck-Kaempf, Therese, Musikerin, Hönegg; Stulz Robert, El.-Techniker, Oberengstringen; Walder Jürg, Gewerksch.-Sekretär, Hönegg; Zwimpfer Emil, Masch.-Konstrukteur, Hönegg und als *Präsident der Kirchenpflege:* Friedländer Fred, Junglehrerberater, Hönegg.

5 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission: Dugerdil Alice, Prokuristin, Hönegg; Giuliano Armando, Druckereileiter, Hönegg; Graber Hans-Rudolf, Prokurist, Oberengstringen; Roos Fritz, Sekretär, Oberengstringen; Weber Melchior, Kaufmann, Hönegg und als *Präsident der Rechnungsprüfungskommission:* Graber Hans-Rudolf, Prokurist, Oberengstringen.

Zwei Stunden mehr schlafen

kann jetzt das Personal des Restaurant Limmattberg. Herzlichen Dank dem flotten «Gönner» der um uns so besorgt war.

Die beliebten «Bierfäscht» jeweils am Freitag, dauern jetzt nur noch bis 24.00 Uhr.

Deför sinds no lüschtiger — chömed Sie doch au ...

Prost — s'Personal und de Chef

50 Jahre Hauserstiftung Höngg

GS - Am 27. März 1924 fand im Gemeindehaus Höngg eine denkwürdige Sitzung statt, nämlich die erste Vorbesprechung für die Schaffung der Hauserstiftung, die jetzt schon seit mehreren Jahrzehnten in Höngg ein Altersheim betreibt.

Der Stifter, *Johann Heinrich Hauser*, wurde am 29. Juli 1841 im Haus zum roten Ackerstein, an der Strasse von Höngg nach Wipkingen, geboren und besuchte in Höngg die Schule. Sein Vater, Dr. med. Joh. Caspar Hauser, verkaufte dann 1856 das Gut und zog mit seiner Familie nach Unterstrass, wo er für seine Arztpraxis bessere Aussichten hatte. J. H. Hauser wurde Metzger und versuchte später auch als Liegenschaftenhändler sein Glück; er wirkte in Schlieren und Altstetten und erwarb bald ein ansehnliches Vermögen. Seinem Geburtsort Höngg bewahrte er ein gutes Gedächtnis; 1890 kaufte er den Roten Ackerstein und nahm darin Wohnsitz, allerdings nur für 4 Jahre. Im höheren Alter fasste er den Entschluss, der Gemeinde Höngg eine Schenkung für ein Altersheim zu machen. Die notwendigen Besprechungen der sich dabei stellenden Probleme waren der Zweck der Sitzung vom 27. 3. 1924, deren 50. Geburtstag nun bevorsteht.

Nach Abklärung der aufgetauchten Fragen erfolgte die Errichtung der *Stiftungsurkunde*: «Heute, den 27. Dezember 1924, nachmittags, begab sich der unterzeichnete öffentliche Notar des Kreises Höngg in die Wohnung des Hrn. Johs. Hch. Hauser, alt Metzgermeister, von Zürich, an der Bahnhofstrasse in Rüschlikon, welcher erklärte, eine Stiftungsurkunde errichten zu wollen. ... Die der Stiftung zugewiesenen 100 000.— Franken sollen für den Bau und die Einrichtung (eventuell für den Betrieb) eines Altersheimes, welches im Gebiete der Gemeinde Höngg erstellt werden soll, verwendet werden ... Es sollen in erster Linie Bürger und Bürgerinnen von Höngg bei der Aufnahme berücksichtigt werden. Soweit Platz zur Verfügung steht, können auch Bürger und Bürgerinnen des Kantons Zürich oder anderer Kantone, welche im Besitze eines unbescholtenen Rufes sind, aufgenommen werden, wobei immerhin in Höngg wohnhafte in erster Linie zu berücksichtigen sind. Ausländer dürfen keine aufgenommen werden. ... Ausführendes Organ der Stiftung ist ein aus 5—11 Mitgliedern bestehender Stiftungsrat. ... Der Stiftungsrat

Was passiert mit der Buslinie 71?

In einer ganzen Reihe von Anfragen aus dem Quartier Höngg wurden Probleme der Buslinie 71 aufgegriffen. Die Verkehrsbetriebe kommen daher gerne dem mehrfach geäusserten Wunsch von H. Schaufelberger — früherer Gemeinderat — nach, um im «Höngger» dazu Stellung zu nehmen. Die Buslinie 71, deren Linienführung und Haltestellen wir als bekannt voraussetzen können, zerfällt in zwei Abschnitte. Es sind dies die Abschnitte Hauptbahnhof—Lehenstrasse und Lehen-

Neues Personalhaus im Zentrum Zürichs

An der Stelle des Hotels St. Peter, im Zentrum Zürichs, in Gassen 10, hat der Schweizerische Bankverein für seine Mitarbeiter ein Personalhaus gebaut. Das moderne, aus rotbraun eingefärbtem Beton konstruierte Haus, das sich gut in die umliegenden Gebäude eingliedert, bietet auf vier Stockwerken 700 Sitzplätze für die Bankangestellten, die schichtweise ihre Mittagsverpflegung zu sich nehmen können. Im Erdgeschoss befindet sich die Hauptküche und eine Cafeteria. Der erste Stock beherbergt das Restaurant «Zum hungrige Leu» mit Selbstbedienungsbuffets sowie



wählt und ergänzt sich später selbst. ...» An die Stiftung wurde die Bedingung geknüpft, der Baubeginn müsse innert 5 Jahren erfolgen, sonst würde das geschenkte Geld an den Stifter oder an seine Erben zurückfallen. Das Datum der Urkunde ist übrigens ein Samstag, die Fünftagewoche war damals noch nicht erfunden! Die Bestimmungen dieser Urkunde sind heute noch für das Altersheim die grundlegende Satzung, ergänzt durch Statuten und Hausordnung, die jeweils den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden können.

- Der erste *Stiftungsrat* bestand aus den Herren:
- Martin Haug, kantonaler Steuerbeamter, wohnhaft in Höngg, im Haus der heutigen Kinderkrippe, erster Präsident, von 1925 bis zu seinem Tod 1928.
 - Dr. med. Max Vontobel, Höngg
 - Hermann Gwalter, Gemeindepräsident, Höngg
 - Reinhold Frei, Armenpflegepräsident, Höngg
 - Dr. Heinrich Grossmann, zum Schwert Höngg, damals Forstadjunkt, später kantonaler Oberforstmeister, Professor an der ETH, Höngger Zunftmeister und Obmann der ortsgeschichtlichen Kommission Höngg.

- Es ist nicht möglich, hier alle 23 Stiftungsräte zu nennen, die seit der Gründung bis heute gewirkt haben, es seien daher nur die Präsidenten erwähnt:
- 1928—1950 Hermann Gwalter, vorher seit 1925 Vizepräsident
 - 1950—1965 Pfarrer Hans Oeschger
 - 1965—1971 Carl Burk, vorher seit 1961 Aktuar
 - seit 1971 Ernst Willi, vorher seit 1965 Aktuar,

Der Stiftungsrat hat in bisher 197 Sitzungen die Geschehnisse der Stiftung in die rechten Bahnen gelenkt und alle immer wieder auftauchenden Klippen umschifft. Im Jubiläumsjahr 1974 wird er die 200. Sitzung mit einer wohlverdienten kleinen Feier verbinden dürfen. Die ersten Probleme nach der Errichtung der Stiftung und deren Eintragung im Handelsregister galten der Suche nach einem *Bauplatz*. An der damals erst projektierten Hohenklingenstrasse, in ruhiger Lage nahe dem Dorf, konnte ein passender Platz gefunden werden. Die *Projektierung* erforderte ebenfalls ihre Zeit und zeigte, dass das Stiftungskapital bei weitem nicht ausreichte. Der hochherzige Stifter erhöhte daher sein Geschenk

strasse—Rüthof. Auf dem Abschnitt Hauptbahnhof—Lehenstrasse verkehren die Busse den ganzen Tag; zwischen 06.00—20.00 Uhr in einem 6—8-Minutenintervall und von 20.00—24.00 Uhr in einem 12-Minutenintervall. Für die höher gelegenen Gebiete des Quartiers Wipkingen ist die Linie 71 die einzige Verbindung mit dem Stadtzentrum, seit die Linie 4 nicht mehr bis zur Nordbrücke verkehrt.

Ausbau der Linie 71
Anders stellt sich die Situation für das Quartier Höngg. Höngg besitzt mit der Linie 13 eine mit modernem Rollmaterial ausgerüstete Tramlinie, welche Höngg direkt mit dem Stadtzentrum ver-

einem Aufenthalts- und Ruheraum. Ein weiteres Restaurant ist im zweiten, eine zusätzliche Cafeteria im dritten Stock untergebracht. Im Dachgeschoss schliesslich wurden Wohnräume für die Bankverein-Stagiaires geschaffen. Besonderes Gewicht legte man auf die künstlerische Gestaltung des Personalhauses: Der junge Maler und Bildhauer Josef Staub schuf für Eingang und sämtliche Haupträume diese Bändergruppen (unser Bild aus der Cafeteria), die parallel laufen und in sich verschiedene geometrische Formen abwandeln. Das Personalhaus, das vor einigen Tagen eingeweiht wurde, bietet vor allem den ausserhalb Zürichs wohnenden Angestellten eine neue, willkommene Erholungsmöglichkeit.

um weitere 42 000.— Franken. Die Bürgergemeinde Höngg steuerte 60 000.— Franken bei, die Schmid-Wörner-Stiftung Höngg 10 000.— Franken und verschiedene weitere Spender insgesamt rund 30 000.— Franken. So konnte zuversichtlich an die Ausführung des Baues geschritten werden.



Die *Bauarbeiten* wurden am 2. Mai 1929 begonnen und dauerten rund ein Jahr. Der Stifter erlebte die Vollendung des Hauses leider nicht mehr, er starb am 30. Juli 1929 im hohen Alter von 88 Jahren. Architekt und Baukommission achteten darauf, zweckmässig zu bauen und die späteren Arbeiten für Betrieb und Unterhalt möglichst praktisch zu halten. Die Einrichtung eines Liftes, von kaltem und warmem Wasser in allen Zimmern, einer geräumigen Küche und gemütlicher Aufenthaltsräume erschienen damals manchen Leuten als Luxus, führten aber dazu, dass das Heim heute noch nicht als veraltet gelten muss, obwohl sich inzwischen die Anforderungen an den Wohnkomfort ganz gewaltig gewandelt haben. Der Bau kostete schliesslich Fr. 328 298.05, nur wenig mehr, als der Voranschlag vorgesehen hatte (Fr. 325 000.—) — heute könnte man für dieses Geld wohl kaum mehr ein bescheidenes Einfamilienhaus erstellen!

Am 15. Juni 1930 war das *Heim bezugsbereit*. Die aus 42 Anmeldungen (!) ausgewählte Hausmutter Fräulein Marie Ramp und die von ihr angestellten 3 «Dienstmädchen» nahmen ihre Arbeit auf und die meist 30 Pensionäre bezogen ihre Zimmer. Nach zwanzigjähriger Tätigkeit wurde die Vorsteherin ersetzt durch Fräulein Hedwig Glur; dieser folgte 1968 Frau Emmy Jucker und schliesslich 1972 die heutige *Heimleiterin* Fräulein Rosa Schwarz, die ein besonderes Geschick zeigt, den Pensionären nicht nur Speise und Trank vorzusetzen, sondern ihnen auch in jeder erdenklichen anderen Beziehung das Leben im Heim zu erleichtern. In der heutigen Zeit ist die Einstellung

bindet. Zusätzlich verkehren in den Spitzenzeiten die Busse der Linie 71 bis Rüthof, welche vor allen die höher gelegenen Gebiete in Höngg erschliessen sollen. Diese sehr beliebten Kurse werden zukünftig vermehrt ausgebaut werden müssen. Ein erster Schritt in dieser Richtung ist auf den Sommerfahrplan 1974 vorgesehen, indem die ersten bis Rüthof fahrenden Kurse bereits 16.32 Uhr ab Hauptbahnhof verkehren, statt 17.04 Uhr wie bisher. Das Ziel, die Linie ganztags bis Rüthof zu führen, wird sicher erst in einigen Jahren erreicht werden können. Eine Voraussetzung, die erfüllt sein sollte, besteht in einer minimalen Auslastung der Busse auch ausserhalb der Spitzenzeiten. Dies dürfte wahrscheinlich erst dann der Fall sein, wenn die geplante und sich z. Z. in Ausführung befindende Neuüberbauung auf dem Rüthof, welche durch die zu verlängern- de Linie 71 bedient werden soll, bezogen werden kann.

Nun trifft es allerdings nicht zu, dass das Gebiet um die Regensdorferstrasse herum ausserhalb der Spitzenzeiten nicht vom öffentlichen Verkehr bedient wird. Zu diesen Tageszeiten verkehren die Busse der Linie 85, Meierhof-Rüthof-Regensdorf, welche sämtliche Haltestellen bedienen. Diese Lösung ist an Attraktivität der durchgehenden Buslinie 71 klar unterlegen, ist dafür zur Zeit aber wesentlich wirtschaftlicher — und auch darauf müssen die VBZ achten.

In diesem Zusammenhang ist noch auf die Verflechtung Stadt und Furttal hinzuweisen. Die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich haben auf den 1. Januar 1973 die Konsequenzen der bis dahin bestehenden Busbetriebe Regensdorf übernommen. Im Furttal selbst wurde eine Buskommission gebildet, die sehr eng mit den VBZ zusammenarbeitet. Auf den Sommerfahrplan hin wird im Furttal eine weitreichende Reorganisation der Linienführung durchgeführt, worüber in der Tagespresse noch berichtet werden wird. Dieser Hinweis soll verdeutlichen, dass die durchgehende Buslinie 71 kein rein lokal begrenztes Problem ist, sondern dass eine ganze Reihe weiterer Fragen damit angeschnitten wird.

Abschliessend noch zwei Probleme, die Anlass zu Diskussionen geben. Es handelt sich um den Friedhof Hönggerberg und die Baustelle in der Limmattalstrasse zwischen Schwert und Hönggerstrasse.

Neue Friedhöfe werden am Rand der Ueberbauungen in möglichst ruhiger Lage angelegt; Buslinien sollten durch das Zentrum der Ueberbauungen fahren, um so den grössten Nutzeffekt zu erzielen. Es kommt hinzu, dass Friedhöfe vorwiegend von älteren Personen aufgesucht werden, andererseits haben Friedhöfe ein viel zu geringes

des Personals zum heiklen Problem geworden. Meist sind es 5 Angestellte, die der Heimleiterin helfen; die Verständigung muss teils spanisch oder jugoslawisch erfolgen!

Zweck dieser Zeilen ist es nicht nur, auf ein vergessenes Datum hinzuweisen und aus alten Zeiten zu berichten. Es soll vielmehr *der heutigen Bevölkerung von Höngg das Altersheim der Hauserstiftung wieder einmal in Erinnerung gerufen werden* — führt es doch sein Leben ziemlich im Stillen, ohne regelmässige Publizistik. Das mag dazu geführt haben, dass auch den betagten Hönggern, die einen Platz in einem Altersheim suchen, die Existenz dieses Heims oft nicht bekannt ist, das doch gerade den Hönggern in erster Linie offen stehen will. Trotz des heutigen Mangels an Heim-Plätzen und trotz der stets ziemlich langen Warteliste von Angemeldeten ist es schon öfters vorgekommen, dass im konkreten Einzelfall, wenn ein Zimmer frei geworden ist, keine der angemeldeten Personen sich zum sofortigen Eintritt in das Heim entschliessen konnte und eine neu angemeldete Person sofort Aufnahme fand. Bedingung für die Aufnahme ist gute Gesundheit, denn es bestehen im Heim keine Pflege-Möglichkeiten und die Pensionäre sollen im Prinzip ihre Zimmer selbst besorgen. Die Altersgrenze für die Aufnahme musste auf 80 Jahre angesetzt werden, ältere Bewerber können nur in ganz speziellen Ausnahmefällen noch aufgenommen werden. Der Pensionspreis von heute 600 Franken pro Monat wird wohl gelegentlich der fortschreitenden Geldentwertung einmal mehr angepasst werden müssen, er ist aber, verglichen mit anderen Heimen, immer noch recht bescheiden. *Interessenten* können sich im Altersheim, Hohenklingenstrasse 40 melden, wo sie über alle Einzelheiten orientiert werden und auch die nötigen Papiere für eine allfällige Anmeldung erhalten.

Die Hauserstiftung steht unter staatlicher Aufsicht, lebt aber seit jeher *ohne Unterstützungen der öffentlichen Hand*. Beim heutigen Alter des Gebäudes sind laufende Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten unumgänglich. Dass diese bisher ohne allzu starke Erhöhungen des Pensionspreises möglich waren, ist der Spendefreudigkeit der Höngger zu verdanken, indem immer etwa wieder eine grössere oder kleinere *Vergabung* entgegengenommen werden durfte. Es ist zu hoffen, dass auch künftig bei Abfassung von Testamenten oder bei anderen Gelegenheiten daran gedacht wird, dass in Höngg ein Altersheim besteht, geführt von der Hauser-Stiftung.

Verkehrsaufkommen, um spezielle Buslinien zu führen. Aus betrieblichen Gründen ist das Führen einzelner Kurse über andere Strassen als die normale Linienführung nicht verantwortbar. In Höngg ist ein besonderes Problem der Höhenunterschied zwischen Meierhofplatz und Friedhof. Da eine Abänderung der Linienführung der Buslinie 71 nicht in Frage kommt, sei auf anderweitige bestehende Möglichkeiten hingewiesen. So besteht die Möglichkeit mit den Linien 71/85 bis zur Haltestelle Segantinstrasse zu fahren, und dann die Segantinstrasse bis zur Michelstrasse vorzulaufen. Dadurch kann der steile Anstieg der Michelstrasse zwischen Meierhof und Segantinstrasse umgangen werden. Noch höher kommt man mit der Linie 80. Von der Haltestelle Hönggerberg kann man auf gut ausgebauten Wegen bequem zum Friedhof vorlaufen. Wer sich für die Abfahrtszeiten der Linie 80 — welche nur zu bestimmten Zeiten auf diesem Abschnitt verkehrt — interessiert, kann sich im Fahrplanbüro der VBZ die entsprechenden Fahrpläne beschaffen.

Zum zweiten Problem — Baustelle Limmattalstrasse

zwischen Schwert und Hönggerstrasse — hat der Stadtrat bereits entsprechende Erklärungen im Gemeinderat abgegeben. Lange vor der Eröffnung der Baustelle wurden die verschiedenen Lösungen untersucht. Dabei zeigte sich, dass die Aufrechterhaltung eines ganztägigen Trambetriebes für die Höngger Fahrgäste die geringsten Nachteile ergibt. Eine zusätzliche Verlängerung der Buslinie 71 bis zum Meierhofplatz ist in diesem Zusammenhang nicht erforderlich, ausserdem besteht am Meierhofplatz keine Möglichkeit für das erforderliche Wendemanöver. Bis auf einige wenige Fälle kann das Tram die Baustelle mit geringen Zeitverlusten passieren. Dank der eingebauten Signalanlage sind die Einspurstrecken auch ausreichend gesichert. Trotzdem kommt es in vereinzelt Fällen vor, dass Zeitverluste von 10 und 20 Minuten auftreten, so auch als z. B. ein abgeschlossener Personenzug auf dem Gleis parkierte. Die örtliche Bauleitung wird von den zuständigen Instanzen immer wieder dazu angehalten, die Bauarbeiten so zu organisieren, dass der Trambetrieb nur wenig behindert wird.

Die Verkehrsbetriebe hoffen, Sie mit diesen Ausführungen zur Buslinie 71 und weiteren aktuellen Problemen im Quartier Höngg soweit informiert zu haben, dass Ihnen die getroffenen oder nicht getroffenen Massnahmen seitens der Verkehrsbetriebe etwas verständlicher geworden sind. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen auch weiterhin gute Fahrt mit den VBZ.

Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich

ERKLAERUNG DER SVP STADT ZUERICH/
BGB ZU DEN STADT- UND GEMEINDE-
RATSWAHLEN

BUERGERLICHER STADTRAT —
LINKSLASTIGER GEMEINDERAT
IN DER STADT ZUERICH

Politisch für die Freisinnig-demokratische Partei schmerzhaft war jedoch der dritte Sitzverlust; nämlich jener im Kreis 3. Die FdP-Kreispartei 3 hat während den Jahren 1972 und 1973 einen betonten Reformkurs verfolgt. Man realisierte Vorschläge für eine Verschönerung des Quartiers, es wurde aktiv für den Schutz der von Lärm und Abgasen geplagten Bewohner gekämpft, und auch eine Kollision mit einem Grossbetrieb wurde nicht gescheut. Die Bestrebung nach vermehrter Wohnlichkeit war nicht ein leeres Schlagwort.

Die Verluste im Gemeinderat werden mehr als wettgemacht durch den Gewinn eines 2. Stadtratsmandates. Mit Regula Pestalozzi zieht eine tüchtige, couragierte und sozial denkende Frau ins Exekutivamt, welche sich von ihrer Vorbildung her in jedem Amt bewähren kann. Eine verstärkte Konzentration zwischen bürgerlichem Stadtrat und linkslastigem Gemeinderat dürfte während der nächsten Amtsperiode unausweichlich sein, hier wird eine vermehrte geschlossene Unterstützung der Exekutive durch die bürgerlichen Fraktionen inklusive Landesring notwendig sein.

Mehr als überrascht hat dagegen die Zunahme der Gemeinderatssitze bei den Sozialdemokraten. Sie ist weder von der bürgerlichen Seite noch von der SP selbst erwartet worden. Die innere Zerrissenheit bei der SP deutete eher darauf hin, dass auch sie mit einem Stimmenverlust beim Gemeinderat hätte rechnen müssen. Diese Stimmen wären zwar vermutlich den Progressiven zugekommen, welche mit einer mehr als bescheidenen

Die Kommission befürwortet — mit einer Ausnahme — eine Indikationslösung auf dem Gesetzesweg. Dabei spricht sie sich für eine *Anerkennung sowohl der eugenischen wie der juristischen* Indikation als selbständige Indikationsgründe aus. Ueber die Anerkennung der *sozialen* Indikation gehen die Meinungen in der Kommission auseinander. Die Befürworter anerkennen die soziale Notlage als Rechtfertigungsgrund und stellen fest, dass sie schon heute im Kanton Zürich in

Natürlich kann sie mit diesem Stimmchen keine grossen Sprünge machen. Doch darüber hinaus hat sie die Genugtuung, einen Beitrag an den Umweltschutz zu leisten und dem Verschleiss immer knapper werdender Rohstoffe entgegenzuwirken.

WALLISELLEN, W. RUTISHAUSER, Tel. 93 48 00;

SENNHAUSER

Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber 100 Farben direkt ab Rolle schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter. Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und -Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnahmerabatt.

TEPPICH - DISCOUNT

Vorhänge

Abendverkauf
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)
Winterthurerstr. 698
Bushalt Luegisland
Tel. 01/40 57 44

Zürich
(beim Stauffacher)
Strassburgstr. 11
Tel. 01/39 52 86

Zürich / Altstetten
(b. Lindenplatz)
Badenerstr. 694
Tel. 01/64 11 55

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Benützen Sie die Vor-
saison, den jetzt kann ich
noch neue Kundinnen
annehmen. Ich arbeite für
Sie aus meinem grossen
Stoffangebot schicke
Damenkleider,
Deux Pièces, Hosen-
anzüge.

Ihr

Modestudio

Margrit Laubi
Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 56 03 87
Mittwoch geschlossen.

Floratorf Torfstreue grob Super Manural Super Manural 3 Plus Rhodohum Pfähle Dünger auf Bestellung

Telefon neu 43 99 36

Arn. Bosshard

alte Kalchbühlstrasse 21, Wollishofen
Ab Sommer neue Adresse:
8821 Schönenberg, im Tannebode
Telefon 75 95 14

Zu verschenken

ein Meerschwein- chen

mit Käfig.

Telefon 56 99 23, abends

Rundes, äusserst
gepflegtes

Louis XV- Salontischchen

Durchmesser 90 cm, neu,
zu verkaufen.

Auskunft Telefon 56 97 75

Lagerraum

mit vielen Gestellen
an der Regensdorfer-
strasse, Bodenfläche
20 Quadratmeter, direkt
von der Strasse zugäng-
lich per sofort zu ver-
mieten. Zins Fr. 80.—
pro Monat. Wasser- und
Lichtanschluss.

Telefon 56 76 86

Zu vermieten

möbliertes, sonniges Zimmer

an ruhiger Lage in
Höngg.

Telefon 56 26 58 ab 18 Uhr

Ein

Handrasenmäher

dreijährig, Fr. 50.—

Telefon 56 89 53

Rob. Scheuring

Transporte Einlagerungen Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Schrottautos

übernimmt kostenlos

Sax, Berikon

057 / 5 19 46, 18 bis 19.30 h.

Grosse Altpapiersammlung zu gunsten der Neuinstrumentierung

Samstag, 6. April 1974
in Höngg
von 07.00—ca. 18.00 Uhr

Wir sind der geschätzten Einwohnerschaft dank-
bar, wenn das Altpapier für neue Instrumente der
«Dorfmusik» reserviert wird.

Wir bitten höflich darum, das abzuholende Alt-
papier (Zeitungen, Heftli, Zeitschriften, Bücher
usw.) gut sichtbar und wenn möglich gebündelt
vor dem Haus oder aufs Trottoir zu stellen.
Grosse Posten werden gerne separat abgeholt.
Telefon 44 73 90

QUICK-SHOP

DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop — Ihr Einkaufsziel

Suchard Express

2 kg-Dose

12.50 statt 18.50

Sie sparen Fr. 10.—

Leifheit Rotaro

Teppichroller

42.— statt 65.—

Sie sparen Fr. 23.—

Quick-Shop hilft sparen!

Fa Schaumbad

200 g

3.75 statt 7.50

Sie sparen soviel, wie Sie
zahlen!

Fa Schaumbad

100 g-Tube

1.95 statt 3.95

Sie zahlen nur die Hälfte

Warum denn mehr bezahlen!

Fenjal Seife

Classic im Duo-Pack

3.25 statt 5.20

37 % billiger

Ponds Skin Tonic

4.30 statt 5.80

Dazu gratis 1 Ponds-
Reinigungsmilch im Wert
von Fr. 5.80

Quick-Shop-Aktionen dauern jeweils von Donnerstag bis Mittwoch

Sie wissen ja, wie wohltuend die Kamille auf den ganzen Körper wirkt, gönnen Sie sich deshalb ab und zu ein «Gold-Kamille-Bad»

Wenn Sie sich nach einem hektischen Tag abgespannt, müde
oder abgehetzt fühlen, das ist der richtige Moment für
ein Gold-Kamille-Bad. Nach zwanzig wohligen Bademinuten
werden Sie sich herrlich entspannt fühlen.

Gold-Kamille-Bad, mit natürlichem Kamillen-Extrakt
pflegt zudem die Haut und reinigt sanft. Dieses Bad
ist so mild, dass es auch für empfindliche Haut empfohlen
wird.

PROBIEREN SIE SELBER!

Flasche für 22 Bäder oder 100 Duschen Fr. 7.85
Sparflasche 40 Bäder oder 180 Duschen Fr. 12.50



Gutschein

Wert Fr. —.50

Gegen diesen Gutschein erhalten Sie

Gold-Kamille-Bad

50 Rappen günstiger.

Renuwel 8212 Neuhausen



Bläsi Drogerie Parfumerie

Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich

Telefon 56 63 97

Damensalon Jasmin

Limmattalstrasse 59, Telefon 44 14 86

Neuzeitliche Frisuren
Moderne Haarschnitttechniken
«Original Sassoon»
Biologische Haarpflege

Von besten Fachkräften ausgeführt
Geschwister M. und H. Zimmerli

Tramhaltestelle «Alte Trotte»
☐ Zufahrt mit dem Auto von Wipkingen her

Mittwoch, 27. März STEINFELS-TAG

in der



die bekannten Steinfels-Waschmittel
zu unschlagbaren Preisen

FLORIS JUMBO	15.90
MAGA JUMBO	16.90
PROTECTOR JUMBO	15.40
MULTI NIAXA	14.40
AMBRA BOXE	7.40
MOLLO JUMBO	6.90
DISH LAV BOXE	14.40

Telefonische Bestellungen nehmen wir gern
entgegen.

Telefon Nr. 57 92 33

DROPA Zürich-Affoltern AG
Zentrum Jonas Furrer-Strasse 21, 8046 Zürich
Ab sofort gratis Parkplätze im Gebäude

AUFFALLENDES

Bemerkenswert an der neuen Mode ist ihre Linie. Die Achselpartien werden gekonnt hervorgehoben — durch spektakulär eingesetzte Ärmel, raffiniert verbreiterte Schulterpartien oder durch vom Hals weggezogene Décolletés. Die Büste wird leicht angetönt, bei décolletierten Sommer- und Abendkleidern bewusst betont. Die Taille sitzt an ihrem angestammten Platz, die Jupe-Partien schwingen sacht beim Gehen.

FARBEN

Mit «Retour à la Nature» könnte man die Skala der Farbtöne bezeichnen. Von Ecu bis Naturbeige sind alle gebrochenen Weiss-Nuance vorhanden. Strahlendes Gelb erinnert an wohlduftende Mimosen, Orange leuchtet warm wie Geranien und Rot bezaubert wie Fuchsien oder Kirschen. Blau schimmert wie Iris, leuchtet wie Kornblumen oder schillert wie das Meer und Grün zeigt sich in den satten Nuancen junger Kräuterblätter. Unergründliches Schwarz und sattes Marine, oft kombiniert mit strahlendem Weiss, bilden dazu elegante Kontraste.

MATERIALIEN

Dem femininen Stil der neuen Trends kommen die weichen, fließenden Materialien voll entgegen. Sie fallen sanft und geben sich duftig — Tersuisse-Jerseys etwa gehören zu ihren Favoriten. Und dies selbst bei knöchellangen Partykleidern, wo sie dem aktuellen Wäsche-Look erst den richtigen Finish verleihen. Aber auch duftiger Voile und anschmiegsamer Crêpe, beide aus synthetischen Fasern, behaupten sich mit dem ihnen eigenen Charme.

DESSINS, STRUKTUR-STOFFE

Bordüren- und Bahnen-Dessins wetteifern mit Allover-Mustern. Je nach Stil des Kleides sind sie grafisch-klar oder romantisch-verspielt gezeichnet; grosszügige Floraldrucke und verwaschene Liberty-Blümchen sind so wie Streifen von faden dünn bis blockbreit anzutreffen. Mit ihnen wetteifern Uni-Struktur-Materialien, die es allerdings nicht sonderlich schwer haben dürften, einen Platz an der Sonne zu erobern; bringen doch sie erst den perfekten, von Haute-Couture-Flair umstrahlten Kleider- oder Mantelschnitt voll zur Geltung!

DETAILS

Farblich abgestimmte Blenden, Passepoils und Einsätze sind nur einige der markanten Details der neuen Mode. Daneben entfalten wippende Volants, Hohlsaum-Stickerei-Partien, aber auch aufgestickte oder aufgedruckte Figurativ-Sujets ihren Einfallsreichtum, auf den Fuss gefolgt von den nach wie vor beliebten Smok-Verzierungen.

Ein Kleinkind-Modell wie man es sich hübscher kaum vorstellen kann! Das rote Tersuisse-Pufferärmelkleidchen aus Jersey wirkt nicht nur durch die verspielten Volants und das kleine, aufgesetzte Täschchen so reizend — ebenso ansprechend kindlich ist auch das blau/rot.gelbe Dessin auf den Weissfond-Einsätzen.

*Modell
Shoppy, Bloch & Co. AG
Zürich*

*Foto
Michael Lieb, Zürich*



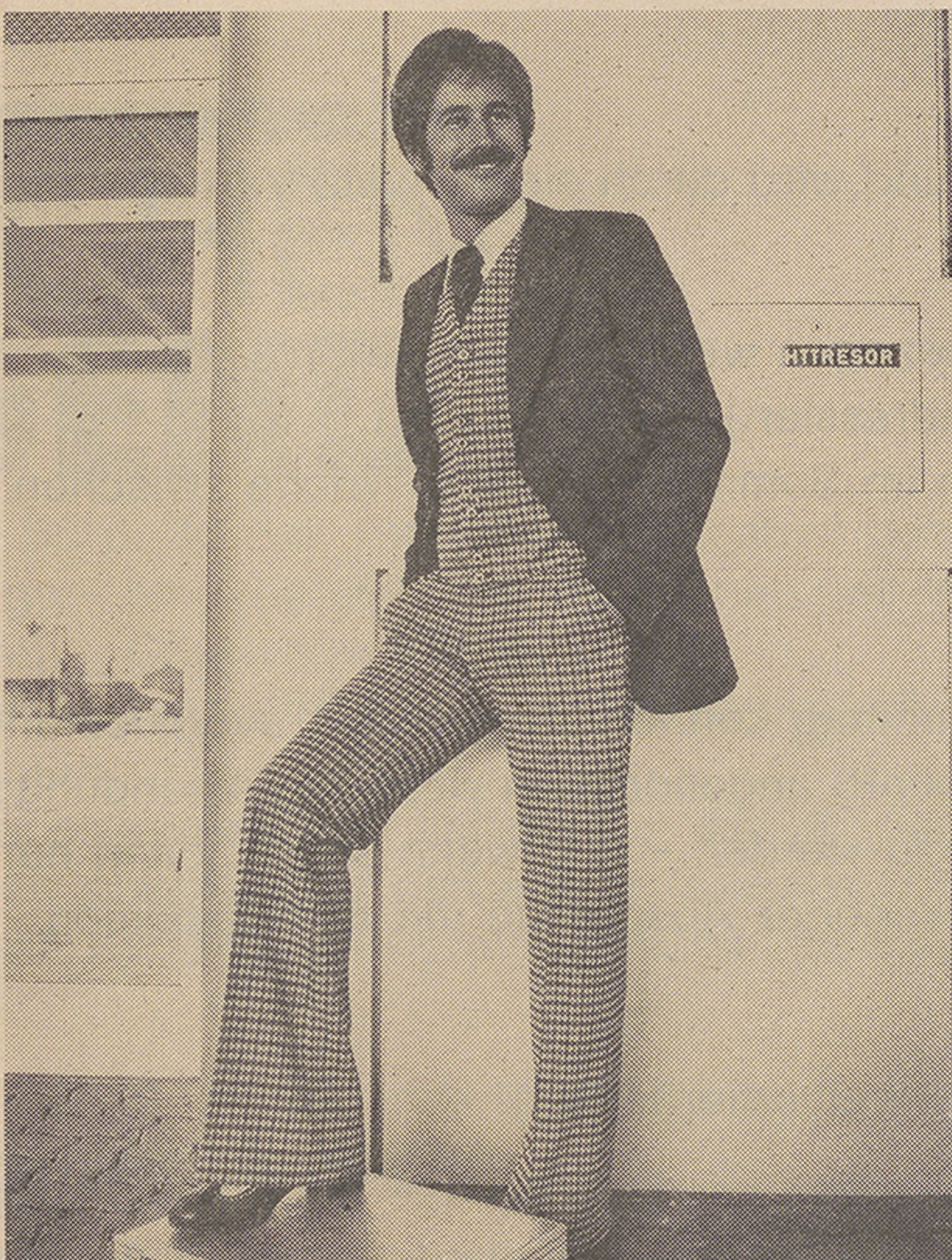
Frühling – Mode – Vergnügen

TRENDS

Bauern-Look, Grossmutter-Romantik, Wäsche-Genre, Colonial-Style und Pariserische Klassik — das sind nur einige der markanten Kontrast-Trends der neuen Mode. Bekämpfen allerdings werden sie sich kaum, wohl aber versuchen, sich auf raffiniert-feminie Art in den Vordergrund zu schieben — so konträr sie sich nämlich auf dem Papier geben, so haben diese im Grunde so verschiedenen Stilarten doch alle eines gemeinsam: mit ihnen lassen sich Moden auf die Strasse tragen, die dem neuen Modebild etwas ungemein Lebhaftes und Dynamisches verleihen. Wobei wie gesagt alle Stilarten darauf bedacht sind, ihre Eigenart zu wahren und nicht über die Grenzen vorzustossen — das ist's was das Ganze so amüsant und zugleich so elegant machen wird!

LÄNGEN

Das Spiel mit den Längen ist noch längst nicht ausgespielt! Doch auch hier herrscht kein dogmatischer Wettstreit: ausschlaggebend sind überall Proportionen auf der einen und die Stilart der Mäntel, Kleider und Kostüme auf der andern Seite. Classique à la Parisienne lässt dabei etwas Knie ahnen, das beim Gehen gar hervorblitzt, Grossmutter-Romantik gibt sich wadenlang und echter Bauern-Look lässt lediglich schmale Fesseln sehen. Kleider im Colonial-Style schwanken zwischen kniefrei und kniebedeckt und Abendkleider im Wäsche-Genre zeigen die neuen, etwas hochhackigen Schuhe sehr bewusst.



*Modell
Bimtex/Alpinit
Meisterschwanden*

*Foto
Stefan Hanslin
Zürich*

Als Musterbeispiel männlicher Eleganz darf diese Tersuisse/Jet men-Kombination vorgestellt werden. Gilets sind wieder in, doch sollte der moderne Mann sein Gilet auch ohne Veston präsentieren dürfen — also ohne «faux-dos», sondern rundum aus dem gleichen Material gearbeitet. Diese Hose-Gilet-Kombination in beige/braun/rost-Karomusterung und ergänzendem, uni-braunem Einreih-Veston erlaubt ihm dies.



*Modelle
Alpinit AG
Sarmenstorf*

*Foto
Stefan Hanslin
Zürich*

Für sportliche junge Damen, die sich für Jersey begeistern können: zwei Tersuisse-Modelle — beide im Chemise-Stil mit Ripstick-Oberteil und Tweed-Effekt. Der Jupe des Deux-pièces ist unten leicht ausgestellt.

Keine neuen – aber einige wichtige Mitteilungen,

die Sie unbedingt wieder einmal
lesen sollten, um die wenigen,
aber wichtigen (regelmässigen)
Daten Ihrer Quartierzeitung
«Der Höngger» zu kennen

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag und wird durch eine private Verteilerorganisation allen Haushaltungen in Höngg zugestellt.

«Der Höngger» kann weiterhin adressiert bezogen werden – Kosten pro Jahr 12.— Franken. Die Zustellung erfolgt dann jede Woche* (adressiert) durch die Post.

* Ausgenommen drei Wochen Betriebsferien im Sommer und eine Woche zwischen Weihnachten und Neujahr.

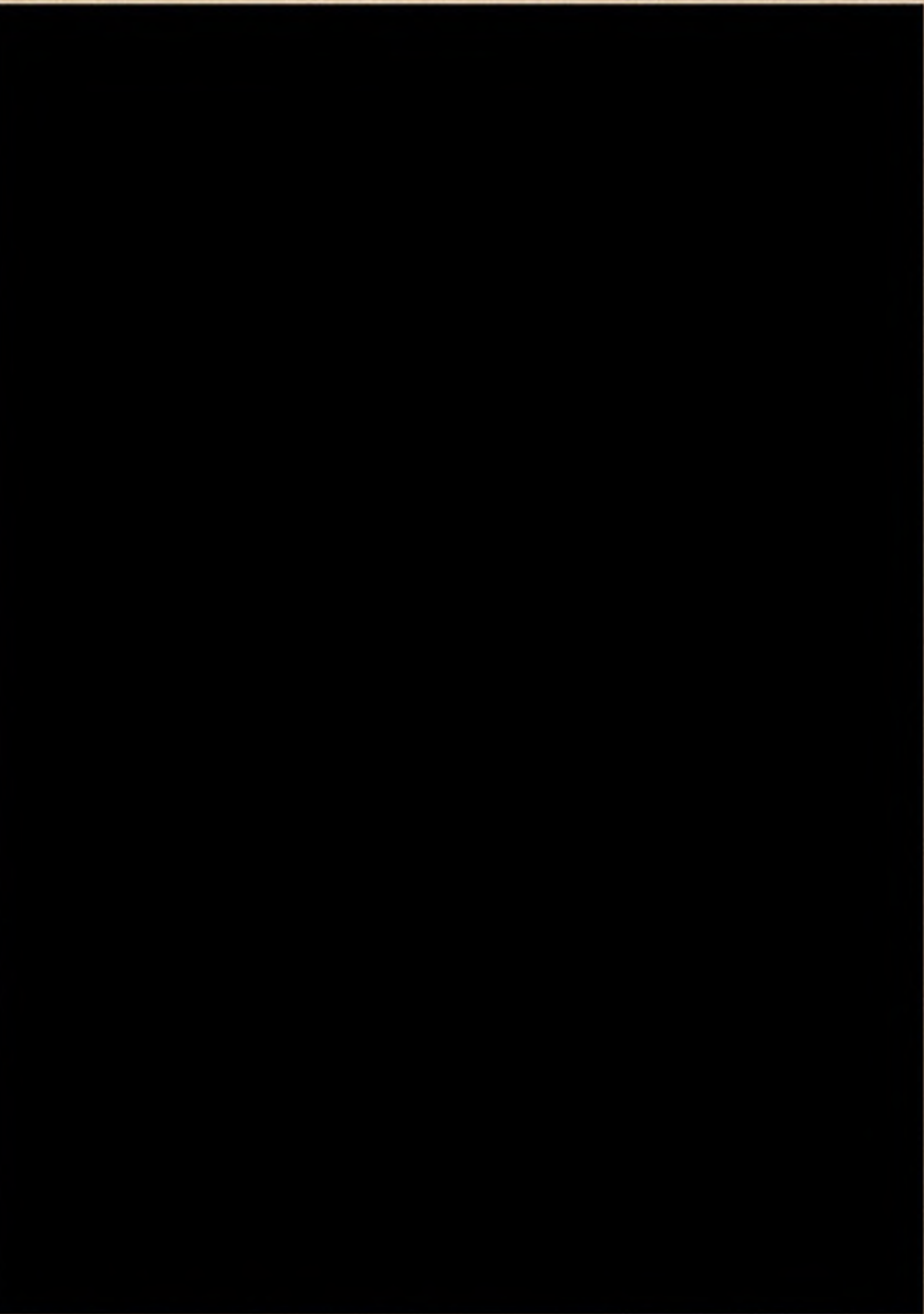
Redaktions- und Inseratenschluss

Jeden Dienstag 12.00 Uhr. Am Dienstagnachmittag können Inserate nur eventuell und ohne Gewähr (Telefon Nr. 42 97 77 gibt Auskunft) angenommen werden. Einsendungen haben sehr geringe Chancen noch aufgenommen zu werden – und wenn schon, dann nur kurze, ohne Platzierungswünsche und nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion.

Wichtig für unsere bisherigen Abonnenten im Quartier Höngg!

Mit unserem Schreiben vom Anfang Februar haben wir Sie über die neue Zustellungsart orientiert. Der Termin für die Einzahlung ist Ende Februar abgelaufen und ab der heutigen Nummer 11 erhalten nur noch jene Leser im Quartier Höngg die Lokalzeitung adressiert und per Post zugestellt, die uns die 12.— Franken überwiesen haben.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Oppliger geb. Schöpflin Luise, geboren 1896, von Sigriswil BE, Witwe des Walter, Schreiners; Limmattalstrasse 163.

Bosshard Laetizia, alt Bürolistin, geboren 1889, von Zürich, ledig; Jacob Burckhardt-Str. 8.

Bärtschi geb. Friedli Lina, geboren 1914, von Zürich und Rüegsau BE, Gattin des Friedrich, Direktors; Brunnwiesenstrasse 12.

Bloch, Karl, alt Postbürochef, geboren 1884, von Zürich und Vinelz BE, Gatte der Margaretha geb. Blösch; Limmattalstrasse 371

Mörgeli, Edwin, alt Hilfsarbeiter, geboren 1891, von Winterthur, Limmattalstrasse 371

Widmer, Karl, Hilfsarbeiter, geboren 1909, von Kloten ZH, Witwer der Anna geb. Rüfenacht; Limmattalstrasse 195

Rosenberger, Emil, alt Hilfsarbeiter SBB, geboren 1887, von Zürich und Birmensdorf ZH, Witwer der Anna geb. Meier; Engadinerweg 19

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 24. März 1974
Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfarrer Brunner. Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Brunner
20.00 Kirche: Pfarrer Brunner

Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder»

Jugendgottesdienst I (Kinderlehre) und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst (Sonntagschule) und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 25. März 1974
in der Bullinger-Stube: Werktagskinder-gottesdienst

16.30 Dienstag, 26. März 1974
im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Oekume-nisches Morgenessen der Frauen mit Kurzan-dacht.

Oberengstringen

Sonntag, 24. März 1974
Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar. Kinderhort
Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder»

Jugendgottesdienst I

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

9.00 und 10.00 Uhr im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 27. März 1974

20.15 im Kirchgemeindehaus: Letzter Vortragsabend zum Thema Sterben und Tod. (Verschoben vom 6. März). «Vom Umgang mit Schwerkran-ken und Sterbenden». Referentin: Frl. Pfarrer Dorothee Hoch, Pfarrerin am Frauenspital in Basel.

Donnerstag, 28. März 1974

14.30 im Pavillon Lanzrain: «Club über 60».

Freitag, 29. März 1974

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagskindergottes-dienst

Eglise Française

Promenadengasse

Dimanche, 24 mars 1974

9.30 Culte, Pasteur F. Périllard

9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

9.30 Culte des enfants (à l'église)

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 23. März 1974

8.00 Hl. Messe

18.30 Beichtgelegenheit (H. Cantoni)

19.15 *Schülergottesdienst*

Sonntag, 24. März 1974

1. Lesung: Jos. 5, 9a. 10—12. 2. Lesung: 2. Kor. 5, 17—21. Evangelium: Lukas 15, 1—3. 11—32

7.00 Beichtgelegenheit (H. Cantoni)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt. *Der Chor* singt die Missa de Angelis.

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag

9.00 Hl. Messe

Dienstag

19.30 Hl. Messe

Mittwoch

9.00 Hl. Messe

Donnerstag

9.00 Hl. Messe

Freitag

9.00 Hl. Messe

19.30 Dreissigster für Fräulein Maria Müller, Bau-herrenstrasse 46

Samstag

8.00 Legat für Blum-Glaus

18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)

19.15 Hl. Abendmesse mit Predigt

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 24. März 1974

8.30 Predigt, B. Schwarz (Mit Predigt-Nachge-spräch in Wipkingen)

Vom 25. März bis 30. März 1974
Hauskreiswoche

Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 24. März 1974

9.30 Predigt, B. Schwarz (Mit Predigt-Nachge-spräch)

Vom 25. März bis 30. März 1974
Hauskreiswoche

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, 22. März 1974: *Frühjahrsbott* (mit Vortrag eines Zünfters)

Sportverein Höngg

Samstag, 23. März 1974

14.00 Hüntwangen Senioren 1 — M/Hüntwangen
Höngg Senioren 1

13.00 Höngg Senioren 2 — M/Hönggerberg
Glattbrugg Senioren 2

14.35 Höngg Senioren 3 — M/Hönggerberg
Einsiedeln Senioren 2

16.30 Höngg Junioren E 1 — M/Hönggerberg
Horgen Junioren E 1

15.00 Höngg Junioren D 1 — M/Hönggerberg
Neuhausen Junioren D

13.30 Höngg Junioren D 2 — M/Hönggerberg
Schlieren Junioren D

16.15 Höngg Junioren C 1 — M/Hönggerberg
Wetzikon Junioren C

Adliswil Junioren C 2 — M/Adliswil
Höngg Junioren C 2

Sonntag, 24. März 1974

10.15 *Höngg 1 — Grasshoppers 2* M/Hönggerberg

8.30 Höngg 3 — Juventus 2b M/Hönggerberg
Rümlang 2a — Höngg 2 M/Rümlang

14.00 Höngg Inter A — M/Hönggerberg
Hochdorf Inter A

Albisrieden Inter B — M/Letzi

Höngg Inter B

Urdorf Junioren A — M/Urdorf

Höngg Junioren A

M = Meisterschaftsspiel

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Judo
Donnerstag Jiu Jitsu

Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido

Auskunft Telefon 71 49 45

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Donnerstag: *Konditions-Training*, 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl

Samstag: *Tour für Jedermann* nach Watt — Nieder-hasli — rund um das Neeracher-Ried — Bergwerk Buchs — Dällikon — Höngg = zirka 40 km.

Abfahrt: 14 Uhr, Mosterei Zweifel

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11 / 42 81 66

Postcheckkonto 80 - 220 22

Hauspflege Höngg

Unsere neue Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen)

Frau S. Tüscher-Gerber Imbisbühlstrasse 146 8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg.

Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»

Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöff-net. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nacht-dienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu er-fahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Sams-tag oder Feiertagvortrag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 1

Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58 Tel. 23 35 71

Haltestelle Rennweg/Augustiner

Bahnhof-Apotheke Zürich Enge Tel. 36 16 89

Gotthardstrasse 65

Haltestelle Bahnhof Enge

Apotheke Utogrund Tel. 52 52 32

Albisriederstrasse 232

Haltestelle Dennlerstrasse

Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58 Tel. 32 60 10

Haltestelle Römerhof

Schaffhauserplatz-Apotheke Tel. 26 39 64

Seminarstrasse 1

Haltestelle Schaffhauserplatz

Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537 Tel. 57 06 05

Haltestelle Zehntenhausstrasse

Apotheke 12 (Volksapotheke) Tel. 40 55 66

Winterthurerstrasse 524

Haltestelle Hirschen/Schwamendingen

WIR SUCHEN DRINGEND

eine Angestellte für unser Büro. Zu den vielseitigen Aufgaben gehören unter anderem:

- Inserate für den «Höngger» entgegennehmen, berechnen und fakturieren
- Druckaufträge fakturieren – Offerten ausstellen
- und vor allem ein reger telefonischer und persönlicher Kontakt mit unseren Kunden, Inserenten und Abonnenten.

Wenn Sie Freude an abwechslungsreicher Tätigkeit in einem kleineren Betrieb der graphischen Branche haben erwarten wir gerne Ihren Anruf auf Telefon 42 97 77.

43-Stundenwoche, (eventuell Teilzeit) Arbeitszeiteinteilung individuell.

Buchdruckerei AG Höngg

Pfingstweidstrasse 6, 8049 Zürich (Nähe Escher Wyss-Platz)



Peyer

Pass-Fotos
Kinderbilder
Portrait-Aufnahmen
Schnell-Passfotos
Alle Reportagen
Hochzeits-Aufnahmen
Technische Aufnahmen

Peyer

Foto
Telefon 56 87 77
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich

NEU jeden Freitag Grosses Bier-fest

Offen-
Bier-Ausschank
im 1/2- und 1/1-Liter-Mass

Jubel
Trubel
Heiterkeit

mit dem Duo Hoinga

GRATIS-
Verlosung

5 mal schälet de Wecker!
und jedesmal wird ein



Züri
Bier
Chruæg
gefüllt

und andere
Über-
raschungen
verlost!

Restaurant
Limmattberg
Höngg Hürlimann Bier

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
Telefon 01 / 42 97 77
Postfach, 8049 Zürich

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier ►

BEI UNS GIBT ES KEINE LANGEN LIEFERFRISTEN

Wenn Sie bei uns einen Teppich oder Bodenbelag auswählen, dann können Sie sich schon in wenigen Tagen in Ihrem Heim dran freuen. Selbst wenn Ihre Wahl auf einen extravaganten Teppich gefallen ist. * Wir haben nämlich eine Lösung, die uns erlaubt, Sie ab dem grössten Lager der Schweiz zu bedienen: Mit dem Hassler-Sortiment steht Ihnen die erfolgreichste Auswahl aus der weltweiten Produktion an Teppichen und Bodenbelägen zur Verfügung. Damit Sie sich jetzt und sofort an Ihrem neuen Teppich freuen können! Deshalb: profitieren Sie von unserem fachmännischen Rat, von der grossen Auswahl, vom schnellen Service – wählen Sie aus dem Hassler-Sortiment! Auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem
Hassler-Sortiment



teppichhaus
bodmer

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 17.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr und
13.30–16.00 Uhr



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet

Empfiehlt sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

Betreuerin für alte Frau

gesucht, tagsüber, für Mittagessen kochen und
leichte Hausarbeiten.
Telefon 42 97 77, Bürozeit



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinfederwaren * Schirme

LEDER WOLF

In Höngg zu mieten gesucht: komfortable, neuere

4 1/2- oder 5-Zimmer- wohnung oder Einfamilienhaus

mit etwas Garten, nur an ruhiger Lage, nicht
mehr als 15 Gehminuten von Tram oder Bus
entfernt.

Offerten unter Chiffre 1128 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
je nach Saison



Montag
ganzer Tag
geschlossen.

Drogerie und
Lebensmittel
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Gartenarbeiten

Wir empfehlen uns für sämtliche

Gartenpflege, Um- und Neugestaltung.
Telefon 50 12 78



ETH-Zürich Hönggerberg Institut für Techn. Physik und AFIF

Für die Erledigung unserer Photoarbeiten suchen
wir einen (eine)

Photolaboranten (in)

und zur Mithilfe in unserem Konstruktionsbüro
einen (eine)

Zeichner (in)

Beide Stellen sind für Teilzeitarbeit gut geeignet;
auch eine Kombination beider Stellen bei guter
Eignung wäre möglich.

Nähere Angaben gibt Ihnen unser Betriebschef,
Herr K. Schenkel, Telefon (01) 57 57 70,
intern 2132; oder schreiben Sie uns, Postfach,
8049 Zürich.

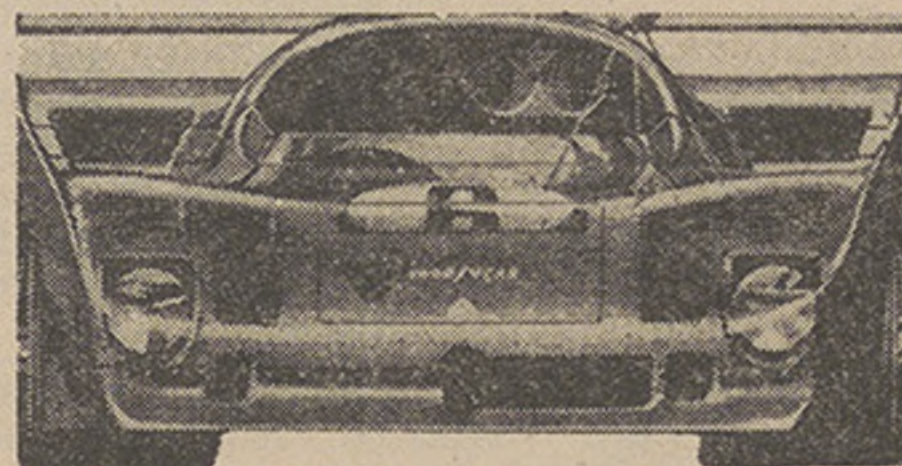
Für Ihre Bankgeschäfte



Schweizerische Bankgesellschaft

Höngg

Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35



SPORTWAGEN- SERVICE PICCOLO- GARAGE



Auto-Elektro, Tectyl-Station
Inhaber: P. DI CERBO

Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 53 60 / 61

Einblick in das Zahlungs- wesen einer Bank

Wir suchen für die Abteilung
Inlandzahlungen
unseres Hauptsitzes zuverlässige

Mitarbeiterinnen, die flink maschinenschreiben können.

Gründliche Einführung, fortschritt-
liche Anstellungsbedingungen,
günstige Verpflegungsmöglich-
keit im eigenen Personal-
restaurant

Für weitere Auskünfte telefonieren
Sie uns bitte.
8022 Zürich, 01 - 29 56 11,
intern 620.

Zürcher
Kantonalbank



Geschäfts- Übernahme

Auf Januar 1974 haben wir
von Herrn Ermel das
Geschäft für sanitäre Anlagen
übernommen.

Für ein zuverlässige Aus-
führung sämtlicher sanitären
Arbeiten empfehlen sich:



W. Ermel
Inhaber:

huwyler
caplazi

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81